



DEUTSCHER BUNDESTAG

pressemitteilung

Berlin, 14. Oktober 2005

Finanzausschuss legt Bilanz seiner Arbeit vor

Der Finanzausschuss des Deutschen Bundestages hat für die ausklingende Wahlperiode eine erfolgreiche Bilanz seiner Arbeit vorgelegt. Dazu erklärt die Ausschussvorsitzende, Christine Scheel: „Auch in der 15. Wahlperiode hat sich der Finanzausschuss mit den zentralen finanzpolitischen Themen beschäftigt. Die Agenda reichte von A wie Abgabensenkung über B wie Betrugsbekämpfung bis Z wie Zinsbesteuerung.

Der Ausschuss hat wichtige Reformen erfolgreich auf den Weg gebracht wie z.B.

- den Abbau von Subventionen und Steuervergünstigungen,
- die intensivere Bekämpfung von Schwarzarbeit,
- einen besseren Anlegerschutz,
- modernere Rahmenbedingungen für den Finanzmarkt,
- die gerechtere Besteuerung der Alterseinkünfte.

Die konstruktive Zusammenarbeit über die Fraktionsgrenzen hinweg hat zum Teil sogar zu einstimmigen Beschlüssen geführt. Insgesamt 77 Beschlussempfehlungen und Berichte wurden von den 35 Ausschussmitgliedern erarbeitet und dem Plenum des Bundestages zugeleitet.

Auch für den Finanzausschuss gilt: Kein Gesetz kommt aus den parlamentarischen Beratungen so heraus, wie es hineingekommen ist. Dafür war ein erhebliches Arbeitspensum zu bewältigen. Trotz der verkürzten 15. Wahlperiode hat der Ausschuss insgesamt 103 Sitzungen durchgeführt. Fast 3.000 Dokumente und Ausschuss-Drucksachen mussten von den Abgeordneten bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt werden.

Der Ausschuss hat auch in hohem Maße externen Sachverstand zur Beratung der Gesetzesvorlagen hinzugezogen:

- Fast jede dritte Ausschusssitzung war eine Anhörung.
- Insgesamt 650 Sachverständige und Verbände haben daran teilgenommen.
- Alle diese Anhörungen waren der Öffentlichkeit zugänglich. Ausführliche Presseberichte und Live-Übertragungen auf Phönix haben Bürgerinnen und Bürger aktuell und ausführlich informiert.

Über die Gesetzberatungen hinaus haben wir uns auch mit aktuellen und weiterführenden Themen befasst: So haben wir in insgesamt 13 Sitzungen mit Experten z.B.

- die bessere Bekämpfung des Umsatzsteuerbetruges,
- Möglichkeiten einer effizienteren Aufsicht der Banken und
- die Reform und Vereinfachung des Steuersystems diskutiert.

Der Finanzausschuss hat ebenso einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung der jungen Generation geleistet:

- Zwei Rechtsreferendare,
- eine Auszubildende und
- vier Praktikanten

wurden in den letzten 3 Jahren im Ausschuss-Sekretariat ausgebildet.“

Detaillierte Zahlen zur Arbeit des Finanzausschusses in der 15. Wahlperiode finden Sie unter www.bundestag.de/parlament/gremien15/a07/index.html oder auf Nachfrage im Ausschuss-Sekretariat (Tel.: 030/227 32468).

Deutscher Bundestag
Finanzausschuss
- Sekretariat -

Ausgewählte Zahlen
zur Arbeit des Finanzausschusses
in der 15. Wahlperiode (Nov. 2002 bis Okt. 2005)

Sitzungen

In der durch die Auflösung des Deutschen Bundestages verkürzten 15. Wahlperiode hat der Ausschuss insgesamt **103 Sitzungen** durchgeführt (14. Wahlperiode: 140 Sitzungen). Die Beratungsgegenstände der Sitzungen sind den Tagesordnungen zu entnehmen, die über den Internetauftritt des Finanzausschusses abrufbar sind. Die Beratungszeit aller Sitzungen betrug **274 Stunden**. Zu den Sitzungen wurden Protokolle mit einem Gesamtumfang von **4623 Seiten** (ohne Anlagen) gefertigt. **Eine nicht öffentliche Sitzung** (Stabilitäts- und Wachstumspakt) unter Federführung des Finanzausschusses wurde als gemeinsame Sitzung mit dem Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union sowie dem Haushaltsausschuss abgehalten.

Öffentliche Anhörungen

Der Ausschuss hat **32 öffentliche Anhörungssitzungen** über Gegenstände seiner Beratung durchgeführt. In (davon) **27 Sitzungen** führte der Ausschuss Anhörungen über ihm zur Beratung überwiesene Gesetzentwürfe und Anträge durch. In **5 Sitzungen** wurden Sachverständige zu Beratungsgegenständen gehört, die der Ausschuss in Selbstbefassung diskutiert hat.

Eine der Sitzungen (Internationales Insolvenzrecht und präventive Politik zur Verhinderung von Finanzkrisen und Stabilisierung des Finanzsystems) wurde gemeinsam mit dem Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung durchgeführt.

Die Gesamtdauer der öffentlichen Anhörungssitzungen betrug **82 Stunden**. Es wurden hierzu Protokolle mit einem Umfang von **1674 Seiten** (ohne Anlagen) gefertigt, die - nebst den eingereichten schriftlichen Stellungnahmen der Sachverständigen - über den Internetauftritt des Ausschusses abrufbar sind. Insgesamt wurden **790 Sachverständige** (Einzelsachverständige und Verbände) zu den öffentlichen Anhörungen eingeladen. **500 Sachverständige** machten von der Möglichkeit Gebrauch, dem Ausschuss schriftliche Stellungnahmen zu den Anhörungen vorab zur Verfügung zu stellen. Von den eingeladenen 790 Sachverständigen traten **650 Sachverständige** in den Anhörungen persönlich auf. Von diesen 650 Sachverständigen hatten **568 Sachverständige** (gut 87 Prozent) während der Anhörungen Gelegenheit, auf Fragen des Ausschusses mündlich Stellung zu nehmen.

Nicht öffentliche Anhörungen

Der Ausschuss hat in der Zeit von November 2002 bis Februar 2005 **13 nicht öffentliche Anhörungen** (sog. Experten- bzw. Fachgespräche) zu Gegenständen seiner Beratung, davon **8 in Selbstbefassung** durchgeführt. Die Gesamtdauer der nicht öffentlichen Anhörungen

betrug ca. **21 Stunden**; es wurden **85 Sachverständige** (Einzelsachverständige und Verbände) eingeladen, wovon **74 Sachverständige** persönlich in den Anhörungen auftraten. Zu den Anhörungen wurden insgesamt **260 Seiten Protokoll** (ohne Anlagen) erstellt.

Überwiesene Vorlagen

Dem Ausschuss wurden **415** BT-Drucksachen zur Beratung überwiesen. Davon hatte der Ausschuss **124 Vorlagen** federführend zu beraten sowie **291 Vorlagen** zur Mitberatung. Unter den 415 Vorlagen befanden sich **180 Gesetzentwürfe**, wovon der Ausschuss **78 federführend** zu beraten und **102 mit zu beraten** hatte.

Des Weiteren wurden dem Ausschuss **424 EU-Ratsdokumente** überwiesen, wovon der Ausschuss **277 federführend** sowie **147 mit zu beraten** hatte. Darüber hinaus wurden dem Ausschuss **46 EuB-EP** überwiesen, wovon er **28 federführend** und **18 mit zu beraten** hatte.

Beschlussempfehlungen und Berichte

Der Ausschuss hat dem Plenum **77 Beschlussempfehlungen und Berichte** zu von ihm federführend zu beratenden Gesetzentwürfen, Anträgen und EU-Ratsdokumenten auf insgesamt **1360 Seiten** vorgelegt. Die Beschlussempfehlungen und Berichte sind über den Internetauftritt des Ausschusses abrufbar.

Obleutegespräche

Die Obleute haben in der Zeit vom 3. Dezember 2002 bis 13. Mai 2005 **27 Besprechungen** abgehalten, die im Wesentlichen der Planung und Strukturierung der Ausschussarbeit bzw. der Sitzungen dienen. Obleute und Vorsitzende griffen zur Strukturierung der Ausschusssitzungen auf Ablaufpläne (Sprechzettel) zurück, die einen Umfang von insgesamt **905 Seiten** erreichten.

Berichterstattergespräche (soweit dem Sekretariat bekannt geworden)

In der Zeit von November 2002 bis Juni 2005 wurden **19 Berichterstattergespräche** abgehalten, die im Wesentlichen der Sondierung bei vom Ausschuss federführend zu beratenden Gesetzentwürfen dienen.

Besprechungen der Fraktionsreferenten (soweit unter Beteiligung des Sekretariats)

Es wurden **29 Besprechungen** der Fraktionsreferenten zusammen mit dem Ausschusssekretariat durchgeführt. Die Besprechungen dienten im Wesentlichen der Vorbereitung der öffentlichen/nicht öffentlichen Anhörungen.

Gespräche mit in-/ausländischen Gästen (soweit über den Ausschuss bzw. das Sekretariat organisiert)

In der Zeit von Dezember 2002 bis Oktober 2005 wurden **30 Gesprächswünsche** an den Finanzausschuss gerichtet. Hiervon wurden **24 Treffen** von Mitgliedern des Finanzausschusses zumeist mit ausländischen Gesprächspartnern/Delegationen realisiert.

Delegationsreisen

Der Ausschuss hat in der 15. Wahlperiode **5 Delegationsreisen** durchgeführt. Des Weiteren haben Delegationen des Ausschusses an einer Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Währung des EP in Brüssel, an den Jahrestagungen von IWF und Weltbank in Dubai und Washington sowie an einer gemeinsamen Sitzung mit dem Finanzausschuss der Französischen Nationalversammlung in Paris teilgenommen. Hierzu wurden Ergebnisberichte mit einem Gesamtumfang von **209 Seiten** (ohne Anlagen) gefertigt.

Verteilte Unterlagen und Ausschussdrucksachen

An die Mitglieder des Finanzausschusses wurden während der 15. Wahlperiode rd. **2660 Dokumente** (von ein bis im Einzelfall auch 500 Seiten; ca. 60 Ordner) verteilt. Unter diesen befanden sich etwa Stellungnahmen von Sachverständigen zu Anhörungen, EU-Ratsdokumente, unaufgeforderte Eingaben zu laufenden oder in Aussicht genommene Gesetzgebungsvorhaben, Veröffentlichungen des Bundesministeriums der Finanzen, Petitionen u.a.m..

Darüber hinaus erhielten die Mitglieder des Finanzausschusses **274 Ausschuss-Drucksachen** (8 Ordner), im Wesentlichen Aufzeichnungen der Bundesregierung (BMF). Die Bundesregierung nahm hierin zu laufenden Gesetzesberatungen bzw. zu aktuellen politischen und fachpolitischen Fragen von Mitgliedern des Finanzausschusses Stellung.

Rechtsreferendare; Praktikanten; Auszubildende

Im Sekretariat des Finanzausschusses wurden in der Zeit von Oktober 2002 bis Oktober 2005 **2 Rechtsreferendare** (zusammen **31 Wochen** Ausbildungszeit), **4 Praktikanten** (zusammen **35 Wochen** Ausbildungszeit) sowie **1 Fachangestellte für Bürokommunikation (36 Wochen** Ausbildungszeit) ausgebildet.